

Taiwan Newsletter

Politik

Gratulationen aus Taiwan für den neuen US-Präsidenten

Präsident Lai Ching-te gratulierte im Namen der taiwanischen Regierung und des Volkes dem neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump und seinem Vizepräsidenten J. D. Vance. Dabei äußerte er die Hoffnung, dass Taiwan und die neue US-Regierung sowie der Kongress auf der bestehenden Grundlage zusammenarbeiten, um die Beziehungen zwischen beiden Seiten weiter zu vertiefen.

Er dankte dem scheidenden Präsidenten Joe Biden und Vizepräsidentin Kamala Harris für die Unterstützung Taiwans während ihrer Amtszeit.

Der DPP-Abgeordnete Chen Kuan-ting analysierte, dass Trumps "America First-Politik" sowohl Herausforderungen als auch Chancen für Taiwan mit sich bringen und hob die Notwendigkeit hervor, das Handelsdefizit mit den USA anzugehen und die bilateralen Handelsbeziehungen auszugleichen. Außerdem verwies er darauf, dass Taiwan im US-Kongress parteiübergreifende Unterstützung genieße, was sich in der Verabschiedung wichtiger Gesetze zur Unterstützung Taiwans zeige.

In Bezug auf das Ergebnis der US-Wahl betonte das Büro für Wirtschafts- und Handelsverhandlungen des Kabinetts, dass Taiwan und die USA über langjährige Konsultations- und Dialogwege verfügten. Dazu gehören die Verhandlungen mit dem American Institute über das Handelsabkommen, der "U.S.-Taiwan Economic Prosperity Partnership Dialogue" (EPPD) und die "Technology, Trade and Investment Collaboration" (TTIC). Taiwan erhoffte sich, dass diese Bemühungen fortgesetzt werden, um den konstruktiven Austausch und die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder zu fördern.

Der Direktor der Nationalen Sicherheitsbehörde, Tsai Ming-yen, nahm zu den geopolitischen Auswirkungen der US-Wahl Stellung. Vor dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung des Parlaments erklärte er, dass die grundlegende Strategie der USA, China einzudämmen und Taiwan zu unterstützen, unabhängig vom Wahlausgang bestehen bliebe. Jedoch könnten sich Details und die Art der Umsetzung unterscheiden.

Taiwans Sicherheitsbehörden verfolgten die Entwicklungen in den USA genau und seien auf mögliche Veränderungen in der US-amerikanischen Wirtschafts-, China- und Taiwanpolitik vorbereitet, so Tsai.

11 HIMARS-Raketen aus den USA in Taiwan eingetroffen

Taiwans Verteidigungsministerium bestätigte am 6. November, die Lieferung von elf HIMARS-Mehrfachraketen-Systemen aus den USA. Die Lieferung ist Teil eines Kaufs von 29 HIMARS-Systemen, mit denen Taiwan seine

Strandverteidigungsfähigkeiten in Kombination mit dem Thunderbolt 2000-System verbessern will.

Der stellvertretende Verteidigungsminister Alex Po sagte, sein Ministerium arbeite an einer strategischen Integration dieser Systeme entsprechend ihrer Reichweite, die von kurzer bis großer Distanz reichen.

Zudem habe Taiwan 1700 TOW-2B-Raketen bestellt, um die Panzerabwehrfähigkeiten der Armee und Marineinfanterie zu stärken.

Trotz Produktionsengpässen in den USA würden defekte Raketen neu produziert, versicherte Po, um höchste Standards zu gewährleisten. Taiwan bereitet sich auch auf die Ankunft neuer M1-Panzer vor, um die Verteidigungsstärke weiter auszubauen, hieß es aus dem Ministerium.

Wirtschaft

Wirtschaftsminister zur US-Wahl: Kaum Auswirkungen auf TSMC



Während die Stimmen der US-Präsidentenwahl noch ausgezählt wurden, erklärte Taiwans Wirtschaftsminister Kuo Jyh-huei bereits, dass das Wahlergebnis kaum Auswirkungen auf den taiwanischen Halbleiterring TSMC haben werde.

Trotz Äußerungen von Donald Trump, der Taiwan während des Wahlkampfs beschuldigte, den US-Chipmarkt zu untergraben, werden die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Taiwan und den USA stark bleiben, so Kuo.

Das TSMC-Werk in Arizona schloss die Testproduktion inzwischen erfolgreich ab und plane eine feierliche Eröffnung im Dezember, hieß es aus dem Wirtschaftsministerium.

Im Parlament in Taipeh diskutierten die Abgeordneten intensiv über die US-Wahl und einige Abgeordnete äußerten Bedenken über Trumps Aussagen, Taiwan solle Schutzgebühren zahlen.

Wirtschaftsminister Kuo beruhigte jedoch, dass die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Taiwan und den USA komplementär seien. Taiwan sei führend in der Chipproduktion, während die USA im Bereich des IC-Designs dominierten. Selbst wenn Trump neue Beschränkungen einführen werde, entstünden keine großen Nachteile für TSMC, so Kuo.

Liu Chin-ching, Vorsitzender der Kommission für Landesentwicklung, ergänzte, dass Trumps Drohungen, Schutzgebühren zu erheben, eher Wahlkampf-Rhetorik gewesen sei. Solche Maßnahmen würden eher internationale Unternehmen wie Apple und Intel belasten. Aus seiner Sicht, werde Trump als Geschäftsmann keine Schritte unternehmen, die die Kosten für US-Produkte erhöhen könnten. Statt der Schutzgebühren sollte Trump die Zölle auf chinesische Waren erhöhen, was taiwanischen Unternehmen neue Chancen eröffnen könnte, erklärte Liu.

Gesellschaft

Taiwan sagt weitere 5 Mio. US-Dollar für Wiederaufbau in der Ukraine zu



Taiwan wird weitere 5 Mio. US-Dollar für den Wiederaufbau in der Ukraine bereitstellen.

Wie die Central Project Management Agency in Litauen (CPMA), mitteilte, hat die Agentur mit dem Taiwanischen Vertretungsbüro in Litauen am 30. Oktober bei der Konferenz für Entwicklung und Zusammenarbeit in Vilnius eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

Die finanziellen Mittel aus Taiwan sollen insbesondere Projekten in den Bereichen Bildung, Rehabilitation und Reintegration von Kriegsveteranen zugutekommen, und auch für die Ausbildung bei der Handhabung von Sprengstoffen verwendet werden.

Bisher seien bereits vier Wiederaufbauprojekte mit taiwanischer Unterstützung in Höhe von 4,85 Mio. Euro umgesetzt worden, darunter der Wiederaufbau einer Schule und eines Kindergartens (siehe Foto).

Die Direktorin von CPMA, Lidija Kašubienė, sagte, diese Vereinbarung mit Taiwan sei keine einmalige Geste des guten Willens, sondern ein anhaltendes Engagement für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit Partnern, die man sehr schätze.

Die Direktorin des Taiwanischen Vertretungsbüros in Litauen, Constance Wang, erklärte, Taiwan sei entschlossen, die Ukraine beim Wiederaufbau angesichts der immensen Herausforderungen zu unterstützen.

Die CPMA unter dem litauischen Finanzministerium ist für die Verwaltung nationaler und internationaler öffentlicher Investitionsprojekte zuständig.